

Fortschritte



JugendleiterInnenausbildung – Erfahrungsphase

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase

**PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN
ÖSTERREICHS**



Persönliche Daten

Name: _____

Geburtsdatum:

	.		.	
--	---	--	---	--

PfadfinderInnengruppe: _____

scout.card-Nummer:

	-		-	
--	---	--	---	--

Stufe: _____



Impressum

Bundespädagogikrat
Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs
Stöberplatz 12/3-4, 1170 Wien

Version Juli 2017

Die Erfahrungsphase



Module, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, haben einen Seminaranteil. Näheres dazu findest du auf den jeweiligen Seiten.

Notiere in der rechten Spalte der Tabelle für dich, welches der Module du schon abgeschlossen – und somit alle Kompetenzen erworben – hast.

In der Erfahrungsphase erwirbst du Kompetenzen aus den folgenden Modulen:

Modul	abgeschlossen am/Anmerkungen
Arbeiten mit Gruppen	
Erste Hilfe 	
Freiwilliges Engagement	
Führungsverhalten	
Geschlechterbezogenes Arbeiten	
Gesetzlicher Rahmen 	
Kommunikation 	
Lebensraum Natur	
Methoden der Altersstufen 	
Pädagogisches Konzept 1 	
Partizipation 1 	
Sicherheitshalber 	
Zielorientierte Planung 	
Fortschrittsgespräch/e	

Erfahrungsphase abgeschlossen am

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase



Arbeiten mit Gruppen

Als LeiterIn arbeitest du mit deinen Kindern, Jugendlichen und mit den anderen Mitgliedern deines Teams immer in einer größeren Gruppe. Unsere Stärke als Kinder- und Jugendorganisation sind die Erlebnisse, die Kinder und Jugendliche in der Gemeinschaft machen. Als LeiterIn bist du dafür verantwortlich, diesen Erlebnissen einen passenden Rahmen zu geben und die Arbeit in der Gruppe mit passenden Methoden zur Ideenfindung, Entscheidungsfindung und Reflexion zu unterstützen und so zu vereinfachen.

ZEITRAHMEN



Kompetenzen

Bevor du dich mit dem Thema „Arbeiten mit Gruppen“ beschäftigst, schätze dich ein:

- Ich kenne unterschiedliche Methoden für das Arbeiten mit Gruppen in Bezug auf Ideenfindung, Entscheidungsfindung und Reflexion.
- Ich weiß, wie ich durch den gezielten Einsatz von Methoden produktive Arbeit in einer Gruppe unterstützen kann.
- Ich wende diese Methoden passend für meine Altersstufe an.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Sollte dir die eine oder andere Kompetenz noch fehlen, findest du hier Ideen, wie du mehr über „Arbeiten mit Gruppen“ lernen und weitere Erfahrungen sammeln kannst.

Ideenfindungs-, Entscheidungsfindungs-, Reflexionsmethoden

Persönlich ...

- Mach eine Internetrecherche über Methoden der Ideenfindung, Entscheidungsfindung und Reflexion, suche dir neue Methoden aus und wende sie an.
- Schau dir die umfassende Methodensammlung von kreativen Methoden der Teamarbeit im Fachwissen für LeiterInnen an, suche dir neue Methoden aus und wende sie an.

Mit deinem Team ...

- Tausche dich in deinem Team über Methoden der Ideenfindung, Entscheidungsfindung und Reflexion aus, die ihr gemeinsam vorbereiten und probieren könntet.
- Wenn du Heimstunden und Aktivitäten planst, setze eine ganz neue Methode der Ideenfindung, Entscheidungsfindung und Reflexion ein, die du noch nicht verwendet hast.

Mit den Kindern und Jugendlichen ...

- Binde Kinder und Jugendliche deiner Altersstufe in die Gestaltung einer Aktivität ein. Frag sie nach ihren Ideen, entscheidet gemeinsam was davon ihr umsetzen möchtet und reflektiert, wie euch das gefallen hat. Verwende dazu Methoden zur Ideenfindung, Entscheidungsfindung und Reflexion.
- Nimm dir vor, Kindern und Jugendlichen deiner Altersstufe am Ende jeder Heimstunde die Möglichkeit zu geben, die Heimstunde zu bewerten. Versuche jeden Monat eine neue Methode zu verwenden und besprich deine Erfahrungen in deinem Team.

Literatur/Verweise

Fachwissen für LeiterInnen

- Teamsystem
- Ideenfindung, Entscheidungsfindung, Reflexion

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase





Arbeiten mit Gruppen – Dokumentation

Wenn dir die eine oder andere Kompetenz noch fehlt, dokumentiere, wie und wodurch du die jeweilige Kompetenz erwerben möchtest.

- Was sind deine nächsten Schritte? Was nimmst du dir vor?
- Welche Vereinbarungen hast du getroffen?

Hast du eine Kompetenz (bereits) erworben oder einen Lernschritt absolviert, so dokumentiere:

- Welche Erfahrungen und Erlebnisse haben dazu beigetragen, diese Kompetenz zu erwerben?
- Welche Erkenntnisse hast du dabei gewonnen?

Halte deine Gedanken dazu fest (Notizen, Bilder, Fotos...) und sammle diese Dokumentationen als Grundlage für die Fortschrittsgespräche.

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase



Erste Hilfe

Um als JugendleiterIn verantwortungsvoll mit Kindern und Jugendlichen arbeiten zu können, ist es wichtig, dass du über grundlegende Kenntnisse in Erster Hilfe verfügst. Viele Rettungsorganisationen oder auch Volkshochschulen bieten regelmäßig einen 16-stündigen Erste-Hilfe-Kurs an.

Im Rahmen des Erste-Hilfe-Kurses setzt du dich mit folgenden Themen auseinander:

- Erste Hilfe in lebensbedrohenden Notfällen.
- Bereitschaft, deine Erste-Hilfe-Kenntnisse bei Bedarf anzuwenden.

ZEITRAHMEN



Besuche einen 16-stündigen Erste-Hilfe-Kurs oder weise den Besuch eines aktuellen Kurses nach.

16-stündigen Erste-Hilfe-Kurs besucht

am Veranstalter

Literatur/Verweise

Fachwissen für LeiterInnen

- Erste Hilfe

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase





Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase



Freiwilliges Engagement

Du hast dich entschieden, dich freiwillig und ehrenamtlich (bei den PfadfinderInnen) zu engagieren. Jede und jeder von uns engagiert sich aus ganz unterschiedlichen Gründen. Es ist dabei wichtig, dass du auf dich selbst und deine Bedürfnisse achtest. Überlege dir regelmäßig, was du leisten möchtest und auch kannst.

Um dich persönlich weiterzuentwickeln, ist es wichtig, dass du dein Verhalten als LeiterIn regelmäßig reflektierst. Was ist dir schon gut gelungen, woran arbeitest du noch? Nütze auch die Möglichkeit von den anderen LeiterInnen Feedback einzuholen. Oft nehmen die anderen Dinge wahr, die uns selbst nicht bewusst sind.

ZEITRAHMEN



Kompetenzen

Bevor du dich mit dem Thema „Freiwilliges Engagement“ beschäftigst, schätze dich ein:

- Ich kenne meine Bedürfnisse und meine persönlichen Grenzen in Bezug auf mein Engagement als LeiterIn.
- Ich habe mein Verhalten als LeiterIn reflektiert.
- Ich habe mir Feedback zu meinem Verhalten als LeiterIn eingeholt.
- Ich weiß, was mich motiviert LeiterIn zu sein und nutze das für meine Tätigkeit.
- Ich weiß, dass Selbstreflexion und Feedback für meine Weiterentwicklung wichtig sind.
- Ich kenne unterschiedliche Arten der Selbstreflexion.
- Ich weiß, dass Menschen sich aus unterschiedlichen Gründen freiwillig engagieren.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Sollte dir die eine oder andere Kompetenz noch fehlen, findest du hier Ideen, wie du mehr über „Freiwilliges Engagement“ lernen und weitere Erfahrungen sammeln kannst.

Persönliche Grenzen und Bedürfnisse

Persönlich ...

- Denk zurück an dein bisheriges Engagement. Gab es Situationen, in denen du an deine Grenzen gestoßen bist (körperlich, persönlich, fachlich)? Überlege dir wie du zukünftig mit ähnlichen Situationen umgehen könntest.

Mit deiner/deinem GAB/GL oder anderen Personen deines Vertrauens ...

- Überlege dir, wo du dich künftig vielleicht anders einbringen/engagieren möchtest. Schreib eine Liste und besprich diese mit der zuständigen Person (Stufenleitung, Gruppenleitung etc.).
- Sprich mit einer Vertrauensperson (z.B. Gruppenleitung, Stufenleitung, GAB...) über die unterschiedlichen Möglichkeiten, dich in deiner PfadfinderInnengruppe zu engagieren. Vielleicht gibt es schon eine solche Liste in eurer Gruppe. Besprecht basierend auf deiner bisherigen Leitungstätigkeit und deinen Wünschen und Bedürfnissen das künftige Ausmaß deines freiwilligen Engagements.

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase





Reflexion/Feedback

Persönlich ...

- Wenn dich dieses Thema besonders interessiert, kannst du eine Weiterbildung besuchen, die sich mit dem Thema „Feedback geben und nehmen“ auseinandersetzt. z.B. Kommunikationsseminar, Teamtraining...

Mit deiner/deinem GAB/GL oder anderen Personen deines Vertrauens ...

- Reflektiere dein Verhalten als LeiterIn in einigen für dich wichtigen Punkten und hole dir dazu Feedback von Menschen deines Vertrauens.

Motivationsquellen

Persönlich ...

- Überlege dir, was dich bei deinem Engagement (für die PfadfinderInnen) motiviert. Was demotiviert dich? Liste es auf.

Mit deinem Team ...

- Überlege dir, was dich bei deinem Engagement für die PfadfinderInnen motiviert. Was demotiviert dich? Liste es auf und besprich es mit deinem Team. Habt ihr Ideen, wie ihr euch gegenseitig motivieren könnt oder, wenn ihr einmal nicht so motiviert seid, unterstützen könnt?
- Frag einen Leiter oder eine Leiterin einer anderen Altersstufe oder einer anderen PfadfinderInnengruppe, was sie motiviert. Tauscht euch darüber aus, was euch am Engagement für die PfadfinderInnen Freude macht.

Freiwilliges Engagement – Dokumentation

Wenn dir die eine oder andere Kompetenz noch fehlt, dokumentiere, wie und wodurch du die jeweilige Kompetenz erwerben möchtest.

- Was sind deine nächsten Schritte? Was nimmst du dir vor?
- Welche Vereinbarungen hast du getroffen?

Hast du eine Kompetenz (bereits) erworben oder einen Lernschritt absolviert, so dokumentiere:

- Welche Erfahrungen und Erlebnisse haben dazu beigetragen, diese Kompetenz zu erwerben?
- Welche Erkenntnisse hast du dabei gewonnen?

Halte deine Gedanken dazu fest (Notizen, Bilder, Fotos...) und sammle diese Dokumentationen als Grundlage für die Fortschrittsgespräche.

Literatur/Verweise

Fachwissen für LeiterInnen

- Bedürfnisse und Erwartungen
- Selbstreflexion
- Eigenmotivation

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase



Führungsverhalten

In den regelmäßigen Heimstunden leitest du durchs Programm, erklärst Aktivitäten und bist für die Kinder und Jugendlichen deiner Altersstufe eine wichtige Stütze. Kinder und Jugendliche reagieren in verschiedenen Situationen aber sehr unterschiedlich. Das erfordert von dir Anpassungsfähigkeit und Feingefühl im Führungsverhalten.

ZEITRAHMEN



Kompetenzen

Bevor du dich mit dem Thema „Führungsverhalten“ beschäftigst, schätze dich ein:

- Ich kenne unterschiedliche Führungsstile.
- Ich weiß, dass verschiedene Situationen unterschiedliches Führungsverhalten erfordern.
- Ich passe mein Führungsverhalten bewusst an Situationen an.
- Ich hole mir Feedback zu meinem Führungsverhalten.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Sollte dir die eine oder andere Kompetenz noch fehlen, findest du hier Ideen, wie du mehr über „Führungsverhalten“ lernen und weitere Erfahrungen sammeln kannst.

Führungsverhalten/-stile – theoretischer Hintergrund

Persönlich ...

- Lies das Kapitel „Führungsverhalten“ im Fachwissen für LeiterInnen.
- Such dir entsprechende Fachquellen (Bücher, Internet...) und informiere dich über Führungsstile.

Mein Führungsverhalten

Persönlich ...

- Mach dir Gedanken zu folgenden Fragen: Welche Situation erfordert welchen Führungsstil? Welcher Führungsstil ist in welcher Situation (un)passend? Wie und wodurch beeinflusse ich mit meinem Verhalten eine Gruppe?

Mit deinem Team ...

- Erwähne dich an die letzten Heimstunden/Aktivitäten: Wie war dein eigenes Führungsverhalten? Hat es zur jeweiligen Situation gepasst? Sprich mit einem Mitglied deines Stufenteams darüber und bitte ihn/sie um Feedback.
- Bitte eine/n LeiterIn, dich in der nächsten Heimstunde oder bei der nächsten Aktivität zu beobachten: Wie führst du in unterschiedlichen Situationen? Hast du einen bevorzugten Führungsstil? Besprecht, ob dein Führungsverhalten situationsgerecht war bzw. welche anderen Handlungsmöglichkeiten es noch gibt. Wechselt in der folgenden Heimstunde die Rollen: Was hast du beobachtet?

Mit deiner/deinem GAB/GL oder anderen Personen deines Vertrauens ...

- Bitte Personen außerhalb deines Teams um Feedback zu deinem Führungsverhalten zu einer konkreten Situation mit Kindern/Jugendlichen deiner Altersstufe. Besprecht, ob dein Führungsverhalten situationsgerecht war bzw. welche anderen Handlungsmöglichkeiten es noch gegeben hätte.

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase





Führungsverhalten – Dokumentation

Wenn dir die eine oder andere Kompetenz noch fehlt, dokumentiere, wie und wodurch du die jeweilige Kompetenz erwerben möchtest.

- Was sind deine nächsten Schritte? Was nimmst du dir vor?
- Welche Vereinbarungen hast du getroffen?

Hast du eine Kompetenz (bereits) erworben oder einen Lernschritt absolviert, so dokumentiere:

- Welche Erfahrungen und Erlebnisse haben dazu beigetragen, diese Kompetenz zu erwerben?
- Welche Erkenntnisse hast du dabei gewonnen?

Halte deine Gedanken dazu fest (Notizen, Bilder, Fotos...) und sammle diese Dokumentationen als Grundlage für die Fortschrittsgespräche.

Literatur/Verweise

Fachwissen für LeiterInnen

- Führungsverhalten

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase



Geschlechterbezogenes Arbeiten

Die Interessen deiner Kinder und Jugendlichen sind individuell und nicht vom Geschlecht bestimmt. Du kannst also nie davon ausgehen, dass ein bestimmter Programmpunkt nur Mädchen oder nur Burschen interessiert. Unser ganzheitliches Programm soll alle Kinder und Jugendlichen ansprechen, egal ob es Mädchen oder Burschen sind, und ihnen dieselben Chancen und Möglichkeiten bieten. Als LeiterIn bist du dabei ein wichtiges Vorbild.

ZEITRAHMEN



Kompetenzen

Bevor du dich mit dem Thema „Geschlechterbezogenes Arbeiten“ beschäftigst, schätze dich ein:

- Ich kenne die Grundlagen von geschlechterbezogenem Arbeiten. (theoretische Grundlagen siehe Fachwissen für LeiterInnen)
- Ich achte darauf, in meiner Arbeit als LeiterIn gleiche Möglichkeiten und Chancen für beide Geschlechter zu bieten.
- Ich biete innerhalb des Programms Mädchen und Burschen sowohl getrennte Freiräume als auch gemeinsame Begegnungen.
- Ich weiß, warum geschlechterbezogenes Arbeiten wichtig ist.
- Ich weiß, dass ich dabei ein wichtiges Vorbild bin.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Sollte dir die eine oder andere Kompetenz noch fehlen, findest du hier Ideen, wie du mehr über „Geschlechterbezogenes Arbeiten“ lernen und weitere Erfahrungen sammeln kannst.

Geschlechterbezogenes Arbeiten – Grundlagen

Persönlich ...

- Informiere dich über die theoretischen Grundlagen von geschlechterbezogenem Arbeiten, zum Beispiel im Fachwissen für LeiterInnen: Was bedeuten die Begriffe „geschlechtergerecht“, „geschlechtsspezifisch“ und „gender-kritisch“? Überlege dir, wie geschlechterbezogenes Arbeiten derzeit in deiner Altersstufe gelebt wird.
- Wenn dich dieses Thema besonders interessiert, kannst du eine Weiterbildung zu „Geschlechterbezogenem Arbeiten“ besuchen.

Geschlechterbezogenes Arbeiten in der Praxis

Persönlich ...

- Die acht Schwerpunkte sind ein Rahmen für ein ganzheitliches Programm. Überlege dir, welche Programmpunkte du bewusst geschlechtsspezifisch (nur für ein Geschlecht) und welche du bewusst geschlechterübergreifend anbieten möchtest und warum.

Mit deinem Team ...

- Hinterfrage die Rollenbilder in deinem LeiterInnen-Team kritisch. Zum Beispiel: Wer hackt Holz und wer macht Feuer? Wer wäscht das Geschirr ab?
- Tauscht eure Rollen in Bezug auf Arbeitsteilung und Verantwortung für einen Tag ganz bewusst. Was fällt dabei auf? Wie geht es euch dabei?

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase





Mit den Kindern und Jugendlichen ...

- Führe mit Kindern/Jugendlichen deiner Altersstufe Rollenspiele zum Thema „Typisch Mann – typisch Frau“ durch. Tauscht euch anschließend darüber aus.
- Schaffe bewusst Möglichkeiten für Kinder/Jugendliche deiner Altersstufe, in denen sie ihre Talente und Fähigkeiten entwickeln können – völlig unabhängig von ihrem Geschlecht.
- Plane und führe einige Programmpunkte unter dem Jahr bewusst gemeinsam mit Mädchen und Burschen oder bewusst geschlechtsspezifisch durch und evaluiere diese mit deinem Team.

Geschlechterbezogenes Arbeiten – Dokumentation

Wenn dir die eine oder andere Kompetenz noch fehlt, dokumentiere, wie und wodurch du die jeweilige Kompetenz erwerben möchtest.

- Was sind deine nächsten Schritte? Was nimmst du dir vor?
- Welche Vereinbarungen hast du getroffen?

Hast du eine Kompetenz (bereits) erworben oder einen Lernschritt absolviert, so dokumentiere:

- Welche Erfahrungen und Erlebnisse haben dazu beigetragen, diese Kompetenz zu erwerben?
- Welche Erkenntnisse hast du dabei gewonnen?

Halte deine Gedanken dazu fest (Notizen, Bilder, Fotos...) und sammle diese Dokumentationen als Grundlage für die Fortschrittsgespräche.

Literatur/Verweise

Fachwissen für LeiterInnen

- Geschlechterbezogenes Arbeiten

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase



Gesetzlicher Rahmen

Im Rahmen deiner Leitungstätigkeit musst du auch gesetzliche Rahmenbedingungen einhalten. Diese bieten dir eine Richtlinie für dein Handeln und können bundesländerspezifisch unterschiedlich sein.

Im Rahmen des Seminars setzt du dich mit folgenden Themen auseinander:

- Gesetzliche Rahmenbedingungen
- Betreuung und Schutz von Kindern und Jugendlichen
- Aufsichtspflicht
- Jugendschutz
- Gefahrenquellen
- Risikominimierung

ZEITRAHMEN



AUFWAND

Besuche ein Seminar/Seminarmodul zum Thema „Gesetzlicher Rahmen“ und erfahre dort mehr über diese Themen. Bearbeite davor und danach die entsprechenden Aufgaben und dokumentiere sie.

Seminar zu **Gesetzlicher Rahmen** besucht

am Veranstalter

Literatur/Verweise

Fachwissen für LeiterInnen

- Aufsichtspflicht, Jugendschutz

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase



Nach dem Seminar

Überlege dir gemeinsam mit deinem Stufenteam vor dem nächsten Wochenend- oder Sommerlager, welche gesetzlichen Grundlagen für eure Planung und Durchführung dieses Lagers wichtig sind und wie ihr diese umsetzen werdet.

Dokumentiere dies und sammle diese Dokumentation als Grundlage für die Fortschrittsgespräche.

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase

In deiner Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist Kommunikation allgegenwärtig. Das Wissen über Grundlagen und Modelle unterstützt eine gelungene Kommunikation. Wenn Menschen zusammenkommen, gehören Konflikte allerdings auch dazu. Wichtig ist dabei, dass du sie erkennst, um die richtigen Schritte zu setzen. Feedback hilft dir dabei, das eigene Verhalten zu hinterfragen und gibt dir Rückmeldung, wie deine Umgebung auf dich reagiert.

Im Rahmen des Seminars setzt du dich mit folgenden Themen auseinander:

- Grundlagen der Kommunikation
- Konfliktsituationen
- Rollen in Gruppen
- Feedback
- Gesprächsregeln

Besuche ein Seminar/Seminarmodul zum Thema „Kommunikation“ und erfahre dort mehr über diese Themen. Bearbeite davor und danach die entsprechenden Aufgaben und dokumentiere sie.

Seminar zu **Kommunikation** besucht

am Veranstalter

Literatur/Verweise

Fachwissen für LeiterInnen

- Rollen in Gruppen
- Feedback
- Gesprächsregeln
- Kommunikation
- Konfliktbewältigung

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase



Vor dem Seminar

Du hast dich für das Modul Kommunikation angemeldet. Zur Vorbereitung bitten wir dich folgende Kapitel im Fachwissen für LeiterInnen durchzuarbeiten: Rollen in Gruppen, Feedback, Gesprächsregeln.

Nach dem Seminar

Besprich mit deinem Team eine Konfliktsituation. Versuche sie einzuschätzen. Was sind mögliche Lösungsansätze? Wie habe ich mich selbst verhalten? Wurden die Gesprächsregeln eingehalten?

Dokumentiere dies und sammle diese Dokumentation als Grundlage für die Fortschrittsgespräche.

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase

Lebensraum Natur

Die Bedeutung der Natur hat schon Baden-Powell unterstrichen, als er die Natur zu einem Teil der „PfadfinderInnenmethode“ machte. Tatsächlich bietet der Lebensraum Natur eine enorme Vielfalt für Programmideen und hat eine große Bedeutung für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Darum ist es wichtig, dass du dein Programm auch in und mit der Natur planst und die vielfältigen Möglichkeiten dieses Lebensraums für deine Kinder und Jugendlichen nutzt.

ZEITRAHMEN



Kompetenzen

Bevor du dich mit dem Thema „Lebensraum Natur“ beschäftigst, schätze dich ein:

- Ich kenne die Bedeutung, die der Lebensraum Natur für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen hat.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

- Ich nütze den Lebensraum Natur bewusst für das Programm.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Sollte dir die eine oder andere Kompetenz noch fehlen, findest du hier Ideen, wie du mehr über den Lebensraum Natur lernen und weitere Erfahrungen sammeln kannst.

Bedeutung des Lebensraumes Natur – Grundlagen

Persönlich ...

- Lies im Fachwissen für LeiterInnen über den Lebensraum Natur nach.
- Überlege dir, wie du einem Menschen außerhalb der PfadfinderInnenbewegung erklären würdest, warum ihr das Sommerlager größtenteils im Freien verbringt.
- Überlege bei einer Outdooraktivität, wie du die erlebte Umgebung mit Kindern und Jugendlichen deiner Altersstufe noch besser nützen kannst.
- Wenn dich dieses Thema besonders interessiert, kannst eine Weiterbildung zum Thema „Lebensraum Natur“ besuchen.

Mit deinem Team ...

- Diskutiere mit jemandem, warum das Erleben der Natur für Kinder und Jugendliche heute wichtig ist. Welchen positiven Gegensatz bildet die Natur zu unserer Medien- und Konsumgesellschaft? Was kann die Natur bieten, was im alltäglichen Leben der Kinder und Jugendlichen zu kurz kommt (z.B. zur Ruhe kommen, Stille)?

Lebensraum Natur in der Praxis

Mit den Kindern und Jugendlichen ...

- Besuche mit Kindern/Jugendlichen deiner Altersstufe ein Naturschutzgebiet oder Ähnliches und mache einen Workshop zum Thema Natur gemeinsam mit dem Personal vor Ort.
- Verbringe auf dem nächsten Lager einen Tag mit möglichst wenigen modernen Hilfsmitteln wie Strom, fließendem Wasser oder Technik.
- Lade jemanden mit Erfahrung zum Thema Kochen (auf der Kochstelle, geschirrlos kochen, mit Zutaten aus der Natur...) in eine Heimstunde ein und kocht ein Menü, für das ihr die Zutaten zuvor in der Natur gesammelt habt.
- Überlege dir, welche Naturerlebnisse Kinder und Jugendliche unbedingt machen sollten und wie du ihnen diese ermöglichen kannst (z.B. auf einen Baum klettern, einen Tag barfuß gehen, unter freiem Himmel schlafen...). Setze einige davon bei einer Aktion mit den Kindern und Jugendlichen deiner Altersstufe um.

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase





Lebensraum Natur – Dokumentation

Wenn dir die eine oder andere Kompetenz noch fehlt, dokumentiere, wie und wodurch du die jeweilige Kompetenz erwerben möchtest.

- Was sind deine nächsten Schritte? Was nimmst du dir vor?
- Welche Vereinbarungen hast du getroffen?

Hast du eine Kompetenz (bereits) erworben oder einen Lernschritt absolviert, so dokumentiere:

- Welche Erfahrungen und Erlebnisse haben dazu beigetragen, diese Kompetenz zu erwerben?
- Welche Erkenntnisse hast du dabei gewonnen?

Halte deine Gedanken dazu fest (Notizen, Bilder, Fotos...) und sammle diese Dokumentationen als Grundlage für die Fortschrittsgespräche.

Literatur/Verweise

Fachwissen für LeiterInnen

- Lebensraum Natur

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase



Methoden der Altersstufen

Bei deiner Arbeit bei den PfadfinderInnen betreust du Kinder und Jugendliche einer bestimmten Altersstufe. Diese Tätigkeit erfordert der Altersstufe entsprechende Methoden, die du gemeinsam mit deinem Team einsetzt. Wichtig dabei ist, dass du beim Einsatz der Methoden oder auch bei der Planung einzelner Aktivitäten daran denkst, das Programm möglichst ganzheitlich zu gestalten.

Im Rahmen des Seminars setzt du dich mit folgenden Themen auseinander:

- Methoden der Altersstufen
- Ganzheitliche Methoden
- Ausgewogenes Programm

Besuche ein Seminar/Seminarmodul zum Thema „Methoden der Altersstufen“ und erfahre dort mehr über diese Themen. Bearbeite davor und danach die entsprechenden Aufgaben und dokumentiere sie.

Wir empfehlen dir zuvor den Besuch der Seminarmodule „Partizipation 1“ und „Pädagogisches Konzept 1“.

Seminar zu **Methoden der Altersstufen** besucht

am Veranstalter

Literatur/Verweise

Fachwissen für LeiterInnen

- Methoden der Stufen
- Ganzheitliches Programm
- Entwicklungsaufgaben

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase



Nach dem Seminar

Beschreibe konkrete Situationen deiner Altersstufe und wähle dafür passende Methoden aus, führe diese durch und reflektiere sie.

Die konkrete Aufgabenstellung dafür bekommst du am Seminar.

Dokumentiere dies und sammle diese Dokumentation als Grundlage für die Fortschrittsgespräche.

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase

Pädagogisches Konzept 1

Das pädagogische Konzept der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs beschreibt den pädagogischen Handlungsauftrag, um unseren Auftrag (die Mission der PPÖ) und somit die Ziele unserer Kinder- und Jugendarbeit zu erreichen. Darüber hinaus erklärt es die pädagogischen Schwerpunkte, also die Themen und Werte, die wir unserer Arbeit zugrunde legen. Wir gestalten das Programm im Sinne der PfadfinderInnenmethode und auf Basis der acht Schwerpunkte. Damit unterstützen wir die Jugendlichen bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben und tragen dazu bei, junge Menschen ganzheitlich zu fördern.

ZEITRAHMEN

10h
AUFWAND

Im Rahmen des Seminars setzt du dich mit folgenden Themen auseinander:

- Auftrag der PPÖ
- Entwicklungsaufgaben
- PfadfinderInnenmethode:
 - Entwicklungsaufgaben
 - Teamsystem
 - Gesetz und Versprechen
 - Symbolischer Rahmen
 - Persönliche Weiterentwicklung
 - Learning by Doing
 - Unterstützung durch Erwachsene

Besuche ein Seminar/Seminarmodul zum Thema „Pädagogisches Konzept 1“ und erfahre dort mehr über diese Themen. Bearbeite davor und danach die entsprechenden Aufgaben und dokumentiere sie.

Seminar zu Pädagogisches Konzept 1 besucht

am Veranstalter

Literatur/Verweise

Fachwissen für LeiterInnen

- Auftrag der PPÖ
- Entwicklungsaufgaben
- PfadfinderInnenmethode

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase



Vor dem Seminar

Du hast dich für das Modul Pädagogisches Konzept 1 angemeldet. Zur Vorbereitung bitten wir dich folgende Kapitel im Fachwissen für LeiterInnen durchzuarbeiten:

Entwicklungsaufgaben, Schwerpunkte, PfadfinderInnenmethode, Lernfelder, Auftrag der PPÖ.

Nach dem Seminar

Ausgehend von euren Kindern/Jugendlichen, überlege gemeinsam mit deinem Team, welche *Entwicklungsaufgabe* bearbeitet werden könnte. Plane Aktivitäten oder Maßnahmen, die den Kindern und Jugendlichen darin Weiterentwicklung ermöglichen. Führe sie durch und besprich deine Eindrücke mit deinem Team.

Überlege gemeinsam mit deinem Team, welche *Sozialformen* (Interessensgruppe, Kleingruppe, Paar, Individuum) ihr häufig anwendet und welche vielleicht zu kurz kommen. Suche dir eine Aktivität und wähle für die Umsetzung eine „nicht-typische“ Sozialform. Besprich anschließend den beobachteten Effekt mit deinem Team.

Ein Element der PfadfinderInnenmethode ist „*Learning by Doing*“. Informiere dich über dieses Konzept (Fachwissen – Kapitel PfadfinderInnenmethode). Überlege gemeinsam mit deinem Team, ob ihr den Kindern und Jugendlichen genug Möglichkeiten bietet, Dinge selbst auszuprobieren und so zu lernen. Plane Aktivitäten oder Maßnahmen, die den Kindern und Jugendlichen genau das ermöglichen.

Das Element „*Unterstützung durch Erwachsene*“ umfasst drei Aspekte. Informiere dich im Fachwissen darüber und wähle einen Aspekt aus. Besprich mit deinem Team, wie ihr diesen Aspekt in den nächsten Heimstunden umsetzen wollt.

Dokumentiere dies und sammle diese Dokumentation als Grundlage für die Fortschrittsgespräche.

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase

Partizipation 1

Kinder und Jugendliche wollen durch Mitsprache ihr Leben mitgestalten. Mitgestalten will gelernt sein und verlangt Übung. Für eine gelungene Partizipation (Mitbestimmung) brauchen Kinder und Jugendliche Orientierung und Unterstützung.

Im Rahmen des Seminars setzt du dich mit folgenden Themen auseinander:

- Persönliche Bedürfnisse und Erwartungen von Kindern und Jugendlichen sowie Erwachsenen an das Programm
- Grundlagen für gelungene Partizipation
- Bedeutung von Partizipation für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

ZEITRAHMEN



Besuche ein Seminar/Seminarmodul zum Thema „Partizipation“ und erfahre dort mehr über dieses Thema. Bearbeite danach die entsprechende Aufgabe und dokumentiere sie.

Seminar zu **Partizipation 1** besucht

am Veranstalter

Literatur/Verweise

Fachwissen für LeiterInnen

- Partizipation
- Bedürfnisse und Erwartungen

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase



Nach dem Seminar

Frage die Kinder und Jugendlichen zu einem von dir gewählten Schwerpunkt nach Erwartungen an das Programm. Plane auf Basis dessen mit ihnen gemeinsam einen Programmpunkt und reflektiere im Anschluss daran, ob ihre Erwartungen und Bedürfnisse erfüllt wurden.

Dokumentiere dies und sammle diese Dokumentation als Grundlage für die Fortschrittsgespräche.

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase

Alle Präventionsansätze heben hervor wie wichtig es ist, im Zusammenleben mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein Klima zu schaffen, das von Vertrauen, Offenheit, Toleranz und Respekt geprägt ist. Es geht also um eine Haltung, die wir bei den PPÖ aufgrund unserer Werte als selbstverständlich ansehen und deren Wichtigkeit wir (trotzdem) reflektiert beachten wollen. Zudem tolerieren wir keinerlei Gewalt oder Übergriffe gegen und zwischen Kindern und Jugendlichen.

Als JugendleiterIn bist du eine Vertrauensperson für deine Kinder und Jugendlichen. Indem du ihre Gefühle, Bedürfnisse und Grenzen respektierst, sie ernst nimmst, ihr Selbstbewusstsein stärkst, fördest du sie darin, starke und selbstbewusste Persönlichkeiten zu werden. Sie sollen und dürfen „Nein“ sagen und sich wehren. Durch eine sensible Programmgestaltung schaffen wir einen sicheren Rahmen, indem sich Kinder und Jugendliche so gefahrlos wie nur möglich weiterentwickeln können.

Im Rahmen des Seminars setzt du dich mit folgenden Themen auseinander:

- Kinder und Jugendliche als eigenständige Persönlichkeiten – Die Rechte der Kinder und Jugendlichen
- Körperliche und seelische Unversehrtheit bei den PPÖ – Unser Verhaltenskodex „Sicherheitshalber!“
- Schaffung eines sicheren Rahmens – Wege zur Programmgestaltung
- Körperliche und seelische Verletzungen und Übergriffe – Prävention, Wahrnehmung und Thematisierung

Besuche ein Seminar/Seminarmodul zum Thema „Sicherheitshalber“ und erfahre dort mehr über diese Themen. Bearbeite danach die entsprechende Aufgabe und dokumentiere sie.

Seminar zu **Sicherheitshalber** besucht

am Veranstalter

Literatur/Verweise

Fachwissen für LeiterInnen

- Sicherheitshalber

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase



Nach dem Seminar

Besprich mit deinem Team eure Verhaltensregeln untereinander sowie gegenüber euren Kindern und Jugendlichen. Welche Regeln habt ihr im Heimabend und auf Lagern? Wie werden diese überprüft und wie stellt ihr sicher, dass sich alle daran halten? Wie würdet ihr reagieren, wenn es zu Grenzüberschreitungen kommt – zwischen den Kindern und Jugendlichen sowie von Erwachsenen diesen gegenüber?

Dokumentiere dies und sammle diese Dokumentation als Grundlage für die Fortschrittsgespräche.

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase

Zielorientierte Planung

Jede Woche führst du mit deinem LeiterInnen-Team Heimstunden bzw. Aktivitäten durch. Planung hilft euch dabei, ein ausgewogenes Programm zu gestalten. Damit eure Planungen von Erfolg gekrönt sind, gibt es einiges worauf ihr achten müsst, aber auch Methoden die euch beim Planen helfen.

Im Rahmen des Seminars setzt du dich mit folgenden Themen auseinander:

- Konzepte und Methoden der Heimstunden- und Programmplanung
- Zielformulierung
- Rahmenbedingungen
- Bedürfnisse und Erwartungen

ZEITRAHMEN



AUFWAND

Besuche ein Seminar/Seminarmodul zum Thema „Zielorientierte Planung“ und erfahre dort mehr über diese Themen. Bearbeite danach die entsprechende Aufgabe und dokumentiere sie.

Seminar zu Zielorientierte Planung besucht

am Veranstalter

Literatur/Verweise

Fachwissen für LeiterInnen

- Zielorientiertes Arbeiten
- Heimstunden- und Programmplanung

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase



Nach dem Seminar

Überlege dir ein Ziel, das du mit deinen Kindern und Jugendlichen erreichen möchtest und plane Aktivitäten dazu (z.B. ein bis zwei Heimstunden), um dieses Ziel mit deinen Kindern/Jugendlichen zu erreichen.

Besprich dich nach der Durchführung mit deinem Team und überlegt gemeinsam, ob das Ziel erreicht wurde.

Dokumentiere dies und sammle diese Dokumentation als Grundlage für die Fortschrittsgespräche.

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase

Das Fortschrittsgespräch

Während des Fortschrittsgesprächs blickst du zunächst gemeinsam mit deiner/deinem GAB auf die Module der Erfahrungsphase zurück. Welche Lernfortschritte hast du gemacht, wie ist es dir dabei ergangen, was ist dir gut gelungen und woran möchtest du in nächster Zeit noch arbeiten? Dafür werdet ihr deine Dokumentation deiner Lernschritte benutzen.

ZEITRAHMEN



Vielleicht hat sich auch durch die Arbeit mit deinen Kindern und Jugendlichen oder aus den Rückmeldungen deines Teams etwas ergeben, das du in Angriff nehmen und wo du dich persönlich weiterentwickeln möchtest. Plane gemeinsam mit deiner/deinem GAB die nächsten Schritte dafür und setze sie während der Vertiefungsphase um.

Besprich zusätzlich die folgenden Themen während des Fortschrittsgesprächs mit deiner/deinem GAB:

- deine Ressourcen
- ob du das Ausmaß deines Engagements bei den PPÖ verändern möchtest
- Informationsquellen für deine Arbeit als JugendleiterIn

Alle Module der Erfahrungsphase abgeschlossen

- Alle Seminare/Seminarmodule besucht
- Alle dazugehörigen Transferaufgaben erledigt
- Alle Kompetenzen erworben

Fortschrittsgespräch geführt

am mit

.....
Unterschrift JugendleiterIn

.....
Unterschrift GAB

Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase





Meine Notizen



Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase



Einstiegsphase

Erfahrungsphase

Vertiefungsphase

